

weber.therm eco WDVS

Ökologisches WDV-System mit Holzweichfaser-Dämmplatten

- Ideal für Holzbaukonstruktionen
- Dünnlagige, mineralische und organische Oberputze
- Mit AquaBalance Technologie:
Besonders widerstandsfähig gegen Algen- und Pilzbewuchs



Scheibenputz fein

Lebendige, körnige Struktur. Als mineralische oder organische Variante
Korngröße: 1,5–3,0 mm



Scheibenputz grob

Mineralischer Scheibenputz mit rustikaler, körniger Struktur.
Korngröße: 4,0 mm



Reibeputz

Mineralischer Reibeputz mit rustikaler, lebendiger Struktur.
Korngröße: 2,0–3,0 mm



Besenstrich

Mineralischer Modellierputz für moderne Kammzug- und Besenstrich-Strukturen

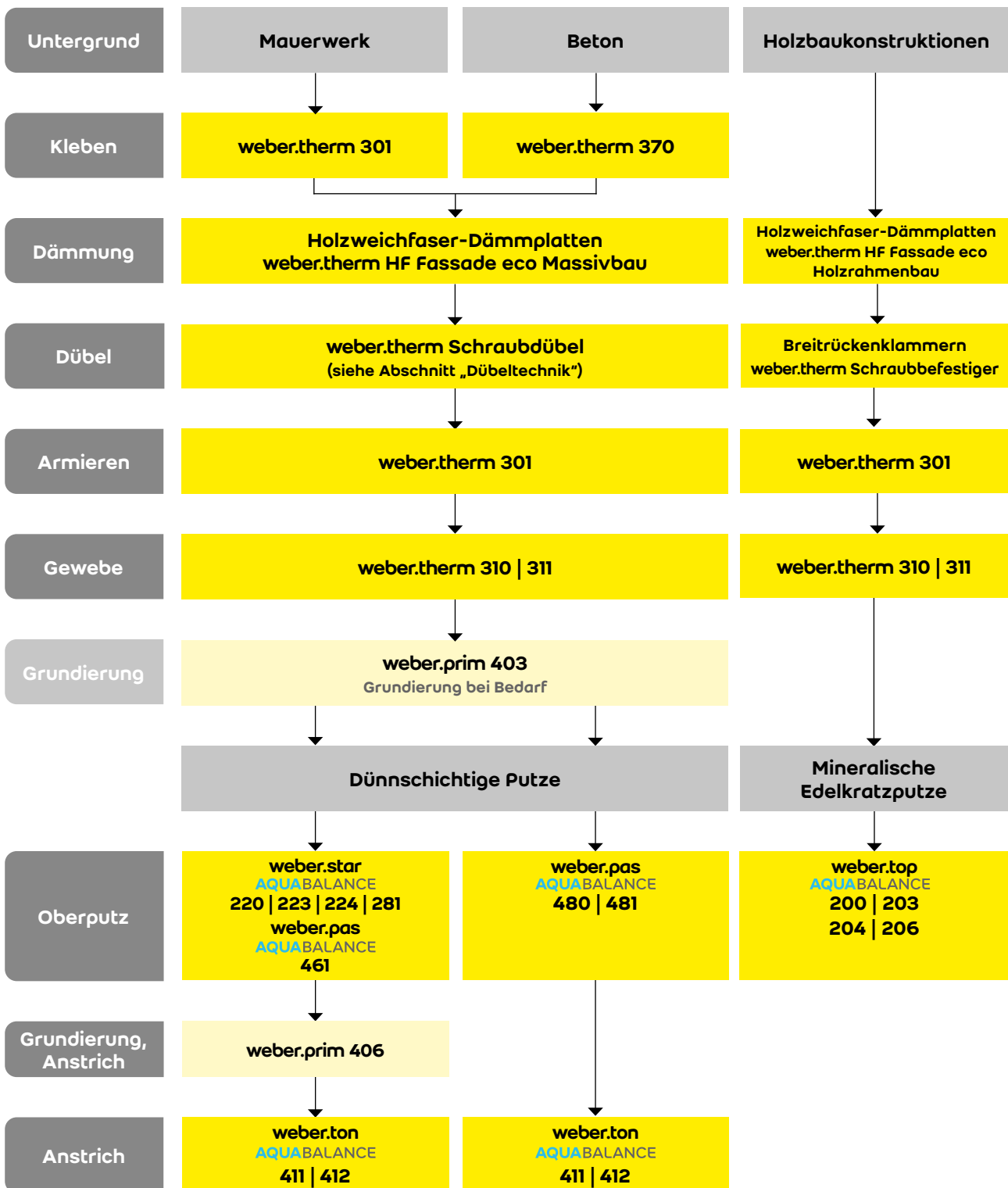


Filzputz

Mineralischer Edelputz für eine feinkörnig gefüllte Oberfläche



weber.therm eco WDV



Die schematische Darstellung zeigt einen vereinfachten Aufbau des Systems mit Standardkomponenten und kann eine fachmännische Beratung vor Ort nicht ersetzen. Weiterführende Informationen zu den Systembestandteilen finden Sie hier im Guide oder in der Systemzulassung.

Die Art der Untergrundvorbereitung und/oder einer Verdübelung ist gemäß den Anforderungen am Bauvorhaben zu wählen. Weitere Informationen dazu auch hier im Guide.



WDVS mit Holzweichfaser-Dämmplatten und ausgesuchten Oberputzen

Eigenschaften

- ideal für alle Holzbaukonstruktionen
- massiver Systemaufbau
- Wärmedämmung von Alt- und Neubauten

Details

- diffusionsoffenes System
- bietet guten Schallschutz
- ermöglicht einfache Dämmplattenverlegung

Verbrauch / Ergiebigkeit

Klebemörtel:	weber.therm 301/370	ca. 5,0 kg/m ²
Mechanische Befestigung (Holzbau):	Breit Rückenklammern, weber.therm Schraubefestiger	
Dübel (Massivbau):	weber.therm Schraubdübel	min. 4 St./m ² *
Armierungsmörtel:	weber.therm 301	ca. 7,0 kg/m ²
Gewebe:	weber.therm 310/311	ca. 1,1 m ² /m ²
Grundierung:	weber.prim 403 (optional)	ca. 0,25 l/m ²
Oberputze:	siehe Produktdatenblätter	
Sockel und Perimeterdämmung:	weber.therm 370	ca. 5,0 kg/m ² (kleben)



* Bezüglich Dübelauswahl und Grundlagen zur Dübeltechnik, siehe Seiten Dübeltechnik – Dübelmengen – Dübelschema.

1. Anwendungsgebiete

- Das **weber.therm eco** Wärmedämm-Verbundsystem ist ein außenseitig anzubringendes Wärmedämm-Verbundsystem mit Holzfaserdämmplatten und mineralischen Edelputzen nach DIN EN 998-1 und pastösen Oberputzen nach EN 15824.
- Es dient zur Verbesserung der Wärmedämmung von alten und neuen Wänden.
- Das System kann ebenfalls zur Sanierung von schadhaften und gerissenen Neu- und Altfassaden eingesetzt werden.
- Als Untergrund eignen sich Außenwände in Holzbauart (DIN 1052), tragende Holzkonstruktionen, genormte oder zugelassene Plattenwerkstoffe und massive, Holzwerkstoffschalungen, Massivholzuntergründe, Beton und Mauerwerk.

2. Nachweise

- Das **weber.therm eco** Wärmedämm-Verbundsystem ist allgemein bauaufsichtlich zugelassen mit der den Zulassungsnummern **Z-33.43-1383 (Massivbau)** und **Z-33.47-1489 (Holzrahmenbau)**
- Baustoffklassen gemäß DIN 4102: Es ist in die Baustoffklasse B2 (normal entflammbar) eingestuft.
- Bei der brandschutztechnischen Ausführung von WDVS gelten die bauordnungsrechtlichen Bestimmungen und technischen Regelwerke.
- Die Zulassung gilt nur für das komplette System. Es dürfen keine Systembestandteile eigenmächtig ausgetauscht oder ersetzt werden. Bei der Verwendung systemfremder Bestandteile erlischt die Gewährleistung und die Zulassung.

3. Produkteigenschaften

3.1 weber.therm Klebe- und Armierungsmörtel

- Weitere Angaben zu den Klebe- und Armierungsmörteln finden Sie im Produktblatt.

weber.therm eco WDVS	HF 042 Fassade eco Holzrahmenbau Nut & Feder	HF 046 Fassade eco Holzrahmenbau Nut & Feder	HF 042 Fassade eco Massivbau	HF 042 Leibung eco
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,042	0,046	0,042	0,042
Rohdichte [kg/m³]	ca. 160	ca. 190	ca. 160	ca. 160
Baustoffklasse (DIN 4102)	B2	B2	B2	B2
Diffusionswiderstand μ	3	3	3	3
Abmessungen [cm]	130 x 60	130 x 60	83 x 60	125 x 59
Dicken [mm]	80–160	40–60	100–160	20–60

3.2 Dämmplatten

3.2.1 weber.therm Holzweichfaser (HF) Dämmplatten

3.2.2 weber.therm EPS 032/035 Sockel

Die Dämmplatte ist als Perimeter-Dämmung bis 3 Meter unter GOK bauaufsichtlich zugelassen (Die Anwendung im Kapillarsaum des Grundwassers und im Bereich von drückendem Wasser ist nicht zulässig). Bei Beanspruchung durch Bodenfeuchte und nichtstauendes Sickerwasser – Aufschläge der Wärmeleitfähigkeit berücksichtigt.

weber.therm EPS Sockel	EPS 032 Sockel	EPS 035 Sockel
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,032	0,035
Baustoffklasse (DIN 4102-1)	B1	B1
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	E	E
Diffusionswiderstand μ	40/100	40/100
Abmessung [cm]	100 x 50	100 x 50
Dicken [mm]	60–200	60–200

3.3 weber.therm 310/311 Armierungsgewebe grob/fein

Das Gewebe besteht aus hochreißfesten Glasfasern und ist mit einer alkalibeständigen Appretur versehen.

Reißfestigkeit nach EN 13496		
	weber.therm 310	weber.therm 311
Im Anlieferungszustand [N/5 cm]:	> 2.000	> 2.000
Nach Alkalibeaanspruchung [N/5 cm]:	> 1.300	> 1.000
Flächengewicht [g/m²]:	ca. 200	ca. 160
Maschenweite [mm]:	ca. 8 x 8	ca. 4 x 4
Farbe:	weinrot	weinrot

3.4 weber.therm Dübel / Befestiger

Die **weber.therm** Dübel werden zur Gewährleistung der Standsicherheit bei den **weber.therm** Holzweichfaser-Dämmplatten eingesetzt.

Dübel	
Holzbau:	weber.therm Schraubbefestiger
Massivbau:	weber.therm Schraubdübel
Tellerdurchmesser [mm]:	60
Schaftdurchmesser [mm]:	8
Verankerungstiefe (h_{ep}) [mm]:	25–65, je nach Wandbildner
u-Wert-Abminderung [W/m² · K]:	< 0,002
Anwendung:	bauaufsichtlich zugelassener Dübel zur Gewährleistung der Standsicherheit
Holzbau:	Breit Rückenklammern (aus Edelstahl nach DIN 1052)

Beim Holzbau sind die Verarbeitungsrichtlinien des Dämmplattenherstellers (Zulassung) zu berücksichtigen.

3.5 weber.prim 403 Universalgrundierung

Die Grundierung dient hauptsächlich zur Regulierung des Wasserhaushaltes des dünn-schichtigen Oberputzes. Desweiteren wird das Saugverhalten egalisiert und die Haftung verbessert. Mit einer Grundierung vereinfacht sich der Oberputzauftrag. Es ist auch möglich, die Armierungsschicht durch Vornässen vorzubehandeln.

3.6 Oberputze

Folgende mineralische und organische Putze können eingesetzt werden: **weber.top 200/203/204/206 AquaBalance** Edelkratzputz **weber.star 220/221/223/224 AquaBalance** Scheibenputz **weber.star 240 AquaBalance** Reibeputz **weber.star 261 AquaBalance** freie Strukturen (auf Anfrage) **weber.pas 461 AquaBalance** Silikatputz **weber.pas 480/481 AquaBalance** Silikonharzputze

Eigenschaften pastöse Putze (weber.pas):	
Wasseraufnahmekoeffizient w [kg/m² · vh]:	< 0,5
Diffusionswiderstand μ :	60 bis 150
Bindemittel:	Dispersion, Wasserglas, (nur weber.pas 460/461 AquaBalance)

Eigenschaften mineralische Putze (weber.star):

Festigkeitsklasse/ Mörtelgruppe:	CS I bzw. CS II/Plc
Druckfestigkeit [N/mm²]:	> 1
Wasseraufnahmekoeffizient w [kg/m² · vh]:	< 0,5
Diffusionswiderstand μ:	≤ 20
Baustoffklasse:	A1
Bindemittel:	Weißkalkhydrat, Weißzement

Der Hellbezugswert der Oberputze sollte ≥ 20 sein.

Weitere Angaben finden Sie in den entsprechenden Produktdatenblättern und Anwendungstipps.

3.7. Zubehör

Für die korrekte Verarbeitung des Systems stehen noch eine Reihe von Zubehörartikeln zur Verfügung:

- **weber.therm 312**, Panzereckwinkel für die Eckverstärkung
- **weber.therm 313**, Gewebewinkel grob Kunststoff für die Eckverstärkung
- **weber.therm 315**, Glasfaser-Armierungspfeil für die Diagonalarmierung
- **weber.therm 342**, Profil-Dübel für die Sockelprofile
- **weber.therm 345**, BI Füllschaum zum Verfüllen kleiner Dämmstofflücken
- **Anputzleisten** für den Fensteranschluss
- **Fassadendekor-Profile** für die Fassadengestaltung
- **Putzprofile** für Ecken und Putzabschlüsse

4. Verarbeitung:

4.1 Bauliche Voraussetzungen

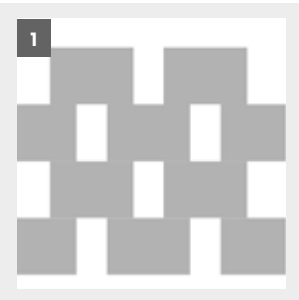
Folgende bauliche Voraussetzungen müssen vor der Anbringung des Systems erfüllt sein:

- Der Untergrund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein. Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt, Betonflächen von Trennmitteln befreit und evtl. dampfgestrahlt werden.
- Die Platten müssen trocken gelagert und verarbeitet werden. (max. 16% Holzfeuchte)
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau“ entsprechen.
- Der Auftragnehmer sollte insbesondere dann Bedenken anmelden, wenn
 - starke Verunreinigungen, Ausblühungen, zu glatte Flächen usw. vorliegen,
 - größere Unebenheiten als nach DIN 18 202 zulässig vorhanden sind,
 - eine zu hohe Baufeuchtigkeit, z.B. als Folge von feuchtigkeitspendenden Ausbauarbeiten vorliegt.
- Horizontale Abdeckungen wie Fensterbänke, Dachabschlüsse, Brüstungsabdeckungen usw. müssen vor Arbeitsbeginn vorhanden sein.
- Bewegungsfugen des Baukörpers müssen im gesamten Aufbau des **weber.therm eco** Wärmedämm-Verbundsystem übernommen werden. Feldbegrenzungsfugen sind objektbezogen anzuordnen. Hierbei ist die Struktur der Fassade zu berücksichtigen. Unabhängig hiervon sind alle 30 Meter Bewegungsfugen anzuordnen. Die Breite der Fuge richtet sich nach der DIN 18 540 „Abdichten von Außenwandfugen mit Fugendichtungsmassen“. Die Fugenausbildung ist deckungsgleich vorzusehen.
- Die notwendigen Bauwerksabdichtungen im Bereich des WDVS müssen vor Beginn der Arbeiten erfolgen.

4.2 Vorarbeiten

- Vorstehende Beton- und Mörtelreste müssen entfernt werden.
- Differenzen von ± 10 mm können beim Verkleben ausgeglichen werden (± 20 mm beim zusätzlich gedübelten System).
- Unebenheiten von mehr als 10 mm (bzw. 20 mm) müssen vorher mit dem Klebemörtel **weber.therm 300** oder dem Leicht-Unterputz **weber.dur 132** ausgeglichen werden. Alternativ können auch **weber.therm 376** oder **weber.dur 137 SLK** eingesetzt werden. Die Ausgleichsschicht muss eine Standzeit von mindestens 1 Woche vor dem Verkleben der Dämmplatten haben.
- Altputz ist sorgfältig auf Hohlstellen zu prüfen, evtl. hohl liegender Putz zu entfernen. Die entsprechenden Stellen sind mit Leicht-Unterputz **weber.dur 132** zu egalisieren.
- Ist der organische Anstrich oder Putz tragfähig (siehe Untergrundprüfung), können nach einer Reinigung der Fassadenfläche Dämmplatten aufgebracht werden. Ist die Beschichtung nicht tragfähig, muss sie in einem Schachbrettmuster geöffnet und zu mindestens 70% durch Dampf oder Sandstrahlen entfernt werden. (**Abb.1**).

Beim Holzbau sind die Verarbeitungsrichtlinien des Dämmplattenherstellers (Zulassung) zu berücksichtigen.



4.3 Sockelabschluss

Für den Sockelabschluss stehen zwei Varianten zur Verfügung:



a) Ein zur Plattenstärke passendes Sockelprofil in Trogform wird mit Profil-Dübeln **weber.therm 342** (3 Stück pro laufender Meter) angebracht (**Abb. 2**) und mit Sockelverbindern montiert. Zusätzlich kann das Profil auf ganzer Länge in Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** gelegt werden, was insbesondere bei unebenen Untergründen notwendig ist, um einen dichten, unteren

Abschluss zu gewährleisten. Die Sockelschienen dürfen nicht pressgestoßen werden (Wärmedehnung!).

b) Sockelabschluss ohne Profile (umputzter Sockel):



Hierzu wird ein Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 300** auf der Wand befestigt, in den später die Dämmplatten geklebt werden (**Abb.3**).

Von vorne kommt wiederum ein Panzereckwinkel auf die Dämmplatten, so dass die unteren Platten U-förmig von Panzereckwinkeln umfasst werden. Anschließend wird der Sockelabschluss vollständig und fugenlos eingeputzt.

4.4 Ankleben bzw. montieren der Dämmplatten

Die Platten müssen vor Feuchtigkeit geschützt gelagert werden. Durchnässte oder schadhafte Platten dürfen nicht eingebaut werden. Die Verklebung erfolgt mit dem Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 301**.

Bei nicht saugenden Untergründen z.B. dichter Beton oder Klinker sollte der Klebemörtel speziell **weber.therm 370** verwendet werden. Der Klebemörtel wird unter Zugabe der entsprechenden Wassermenge mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist (**Abb. 4**).



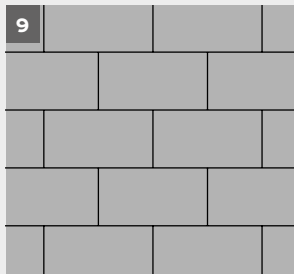
Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebmörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole z.B. PFT oder Putzmeister eingesetzt werden. Die Dämmplatten **weber.therm HF eco** werden rahmenförmig an den Plattenrändern mit drei senkrechten Streifen mit Klebmörtel beschichtet (**Abb. 5**).

Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 60 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist. Alternativ kann auch vollflächig Klebmörtel mittels Zahnglätter (10 x 10 mm) auf die Platte aufgetragen werden (**Abb. 6**).



Beim Holzbau sind die Verarbeitungsrichtlinien des Dämmplattenherstellers (Zulassung) zu berücksichtigen. Alternativ kann der Klebmörtel auch vollflächig aufgespritzt und mit Zahnglätter (10 x 10 mm) aufgekämmt werden. Die Dämmplatten werden sofort danach (max. 10 Minuten nach dem Anspritzen des Klebmörtels, je nach Witterung und Untergrund auch weniger) in

den Mörtel unter schiebenden Bewegungen eingebettet (**Abb. 7**). Mit der Plattenverklebung wird an einer Hausecke unten begonnen. Die weiteren Platten werden fugendicht gestoßen und fortlaufend im Verband mit mind. 30 cm Überbindemaß geklebt (**Abb. 8 + 9**).



An den Ecken werden die Platten ebenfalls im Verband verlegt, wobei der Plattenrand um die Plattendicke zuzüglich der Dicke des Klebmörtels über die Gebäudeecke herausragen muss (**Abb. 10**).

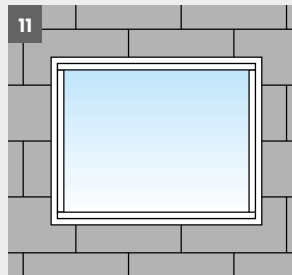
Um das Risiko von Rissen zu minimieren, sollten die Platten an Fenster- und Türecken ausgeklinkt werden, d.h. in den Ecken dürfen keine Dämmstoffugen vorhanden sein (**Abb. 11**).



WDVS mit Holzweichfaser-Dämmplatten und ausgesuchten Oberputzen

Bei nicht schlagregendichter Ausführung der Fensterbank ist eine zweite Dichtungsebene mit dem **weber.therm Sol-Pad** und **weber.tec Superflex D 2** vorzusehen.

An allen Anschlüssen (z.B. Fenster und Türen) ist ein vorkomprimiertes Fugendichtband zwischen Dämmplatte und flankierendem Bauteil einzulegen (**Abb. 12**). Die Plattenstöße sind zur Vermeidung von Wärmebrücken mörtelfrei zu halten. Auch bei exakter Arbeitsweise sind Fehlstellen und Fugen nicht immer zu vermeiden, die aber mit dem gleichen Dämmstoff verschlossen werden müssen.



Kleinere Lücken (**Abb. 13**) können mit **weber.therm 345 B1-Füllschaum** ausgeschäumt werden (max. Fugenbreite 0,5 cm).

4.5 Dübeln

Nach einer Standzeit von mind. 3 Tagen kann mit dem Dübeln und Armieren begonnen werden. Die **weber.therm** Holzweichfaser-Dämmplatten müssen generell mit den bauaufsichtlich zugelassenen **weber.therm** Dübeln zusätzlich befestigt werden. (**Abb. 14 + 15**)





WDVS mit Holzweichfaser-Dämmplatten und ausgesuchten Oberputzen

Massivbau:

Im Bereich bis 7 m Gebäudehöhe müssen in der Fläche 6 Dübel/m² und im Randbereich 10 Dübel/m² gesetzt werden (Schema C und G).

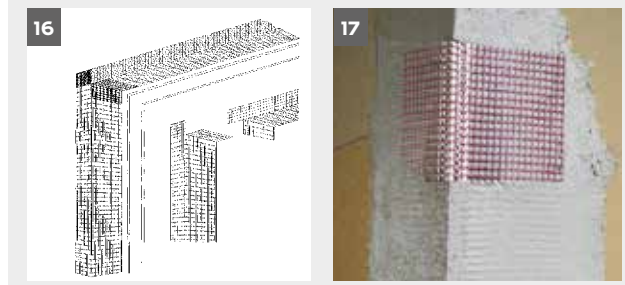
Holzbau:

Im Bereich bis 7 m Gebäudehöhe müssen in der Fläche 6 Dübel/m² und im Randbereich 10 Dübel/m² gesetzt werden. Bei Verwendung von Breit Rückenklammern (Edelstahl) werden 16 Klammern/m² gesetzt (max. vertikaler Abstand 125 mm). Beim Holzbau sind die Verarbeitungsrichtlinien des Dämmplattenherstellers (Zulassung) zu berücksichtigen.

Bei der Verdübelung durch das Gewebe werden die Dübel sofort nach dem Einbetten des Armierungsgewebes gesetzt. Der Mörtel darf vorher nicht aushärten! Anschließend werden die Dübelköpfe mit Armierungsmörtel überzogen.

4.6 Eckausbildung und Profile

An den Gebäude- und Fensterecken werden Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Klebe- und Armierungsmörtel ange-setzt (Abb. 16). Zur Vermeidung von Eckschissen im Bereich von Fensterbänken, Fensterstürzen und anderen Wandöffnungen müssen für die Eckarmierung zurechtgeschnittene Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Armierungsmörtel auf die Dämmplatten angebracht werden. (Abb. 17). Alternativ können die Gewebeeckwinkel grob Kunststoff **weber.therm 313** mit Armierungsmörtel an den Ecken befestigt werden (Abb. 17).



Zur Sicherung gegen Eckschisse müssen dann Armierungspfeile **weber.therm 315** oder ein zurechtgeschnittenes Gewebestück (ca. 60 x 25 cm) in die Armierungsschicht eingebettet werden (Abb. 18). Hierbei muss zusätzlich ein Stück Panzereckwinkel innen in der Laibung angebracht werden, damit auch hier eine durchgehende Armierung vorhanden ist. Bei Verwendung von Putzprofilen werden diese mit Profilansatz- und Installations-



mörtel **weber.mix 125** unter Berücksichtigung der Dicke des ausgesuchten Putzsystems entweder direkt auf die Panzereckwinkel oder auf die Armierungsschicht gesetzt (Abb. 19).



Der Anschluss zwischen Fensterrahmen und Putz wird durch das Anbringen einer Gewebeanputzleiste mit integriertem Dichtband, z.B. w 29 oder w 36 hergestellt (Abb. 20).

Weitere Anschlussdetails sind in den Detaillösungen enthalten.

4.7 Armieren

Gewebe / Armierungsmörtel Kombinationen	
	weber.therm 301
weber.therm 310/311	+
Armierungsschichtdicke	5-8 mm

Die angeklebten Platten müssen vor zu großer Feuchtigkeitseinwirkung geschützt werden. Der Klebe- und Armierungsmörtel wird wie oben beschrieben angemischt. Er wird auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen (Abb. 21).

Anschließend wird das Armierungsgewebe **weber.therm 310/311** in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glättern oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt. Die Gewebekanten müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen (Abb. 22).



Das Gewebe muss anschließend in der oberen Hälfte des Armierungsmörtels liegen. Bitte beachten, dass im Eckbereich von Fenstern und anderen Wandöffnungen die Überlappung nicht mit der Zusatzarmierung zusammenfällt. An den Gebäudeecken wird das Gewebe bündig bis an die Ecken herangeführt. Der Armierungsmörtel wird rau abgerieben. Hierbei darf weder

das Gewebe freigelegt werden, noch darf eine Sinterhaut an der Oberfläche entstehen (Abb. 23). Zwischen Armierungsmörtel und Fensterbank muss eine Trennung ausgeführt werden. Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Fensterlaibungen, Faschen und Putzbänder

Bei Ausbildung von Fensterlaibungen, Faschen und Putzbändern ist der Filz- und Faschenputz **weber.star 261 AquaBalance** in einer Dicke von 2–3 mm auf den Armierungsmörtel aufzutragen. Die Oberfläche wird abgerieben oder gefilzt. Nach ausreichender Erhärtung wird die Fasche mit Silikonharzfarbe **weber.ton 411 AquaBalance** gestrichen.

4.8 Oberputze

Vor dem Auftragen des Oberputzes muss die Armierungsschicht mind. 7 Tage alt sein. Je nach Witterung und Art des Oberputzes kann die Armierungsschicht vorgesenst werden (zweckmäßigerweise am Vortag). Alternativ kann bei dünn-schichtigen Putzen die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen werden. Der Auftrag der Oberputze kann von Hand oder mit geeigneter Putzmaschine erfolgen. Die Verarbeitung erfolgt gemäß den entsprechenden Verarbeitungsempfehlungen der Oberputze. Nach entsprechender Standzeit wird die Fassade mit der Silikonharzfarbe **weber.ton 411 AquaBalance** gestrichen.

4.9 Sockel- und Perimeterdämmung

Aufgrund der höheren mechanischen und feuchtebedingten Belastungen muss der gedämmte Sockel- und Perimeterbereich mit anderen Materialien ausgebildet werden, die diesen Ansprüchen dauerhaft genügen. Grundsätzlich gibt es verschiedene Möglichkeiten der Sockel- bzw. Perimetergestaltung

- Sockel gering ins Erdreich einbindend (**Abb. 24**)
- Sockeldämmung wird als Perimeterdämmung weitergeführt (**Abb. 25**).

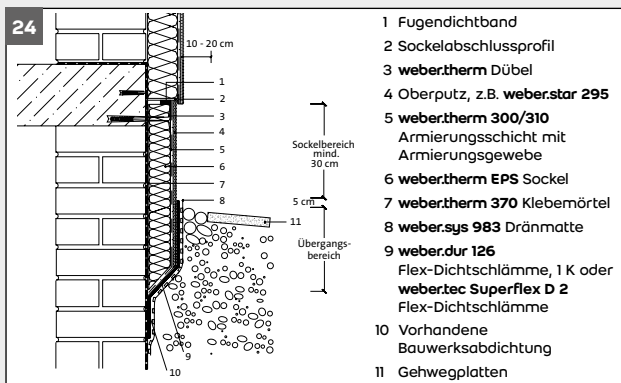
Voraussetzungen:

- Das WDVS übernimmt grundsätzlich keine Abdichtungsfunktion.
- Die nach DIN 18533 erforderlichen vertikalen und horizontalen Gebäudeabdichtungen müssen vorhanden sein.
- Niederschlagswasser muss durch konstruktive Maßnahmen von der Fassade weggeleitet werden (z.B. Kiesbett oder kapillarbrechende Schicht). Pflaster und Plattenbeläge sind mit Gefälle vom Gebäude weg und mit einer Trennung vom Gebäude herzustellen.

Platten kleben

Die Dämmplatte **weber.therm EPS Sockel** wird mit dem Systemkleber oder (bei vorhandener bituminöser Bauwerksabdichtung im Sockelbereich) mit **weber.therm 370** rahmenförmig an den Plattenrändern und mit drei senkrechten Streifen beschichtet. Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist. Die Dämmplatten werden im erdberührten Bereich punktförmig (mind. 6 Haftpunkte/Platte) verklebt. Oberhalb GOK sollte bei bituminösen Untergründen eine Verdübelung (4 Stck. **weber.therm** Schlagdübel/m²) erfolgen, um ein Abrutschen der Platten beim Anschütten des Erdreichs zu verhindern. Bei geringer Einbindung ins Erdreich wird der untere Abschluss der Sockeldämmung unter 45° angeschnitten.

Massivbauweise



Armieren

Nach Erhärtung des Klebers wird eine Armierungsschicht mit **weber.therm 300** wie oben beschrieben hergestellt. Die Armierungsschicht wird bei Variante b) bis etwa 30 cm unter die erwartete Geländeoberkante bzw. bei Variante a) bis auf den Untergrund gezogen.

Stabilere Ausführung:

Falls eine erhöhte mechanische Belastung erwartet wird, kann nach ausreichender Erhärtung der ersten Armierungsschicht eine weitere Armierungsschicht aufgebracht werden. Alternativ können vor Herstellung der Armierungsschicht mineralische Bauplatten auf die Perimeter-Dämmplatten angebracht werden.

Eine weitere Variante stellt das Aufkleben von keramischen Klinkerriemchen auf die Armierungsschicht dar. Details hierzu siehe Anwendungstipp „... Sockel- und Perimeterbereich...“.

Oberputz

Als Endbeschichtung kann am nächsten Tag eine Schicht Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 300** aufgebracht und als Filzputz ausgeführt werden. Alternativ kann nach Erhärtung der Armierungsschicht der Haftputz **weber.star 295** in einer Dicke von ca. 3–5 mm aufgebracht werden.

Nach Durchtrocknung der Putze sollte zur Erhöhung der Wasserabweisung oberhalb GOK ein Anstrich mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** oder Silikonharzfarbe **weber.ton 411 AquaBalance** erfolgen. Alternativ können bei geringer Belastung des Sockels, auch organisch gebundene Putze eingesetzt werden (**weber.pas 431 / 471 / 480 / 481 AquaBalance**).

Statt eines Haftputzes kann nach vorheriger Grundierung **weber.pas 434 Buntsteinputz** aufgebracht werden. Im erdberührten Bereich muss nach der Durchtrocknung der Sockelbeschichtung **weber.dur 126/webertec Superflex D 2** aufgebracht werden. Davor ist als Schutz gegen Beschädigung beim Anfüllen des Erdreichs z.B. eine Noppenfolie oder eine Drainageplatte anzuvordern.

Im Übrigen gelten für die Ausführung aller Putze die Angaben der Putznorm DIN 18550, die Abdichtungsnorm DIN 18533, die Vorschriften der VOB DIN 18350 und unsere Produktdatenblätter.

Holzrahmenbauweise

